

An den Rand geschrieben

ZÖ&HcbeHg&ßorsakt

Gestrenge Blickes nahmen sie den Parteisekretär und seinen Agit.-Prop.-Ivann ins Gebet: „Wie ist bei euch der Stand der Auswertung des Grundrisses der Geschichte der deutschen Arbeiterklasse?“

Der Parteisekretär, nicht groß an Gestalt, begann kleiner zu werden. Er versuchte eine Gegenattacke: „Wäre es gegenwärtig nicht notwendiger, das 17. Plenum auszuwerten und dabei den Inhalt des Grundrisses zu beachten?“

Sie fühlten sich als große Historiker. Schneidig parierten sie mit überzeugter Stimme: „Nein! Wir untersuchen laut Auftrag der Bezirksleitung die Auswertung des Grundrisses und werden schon sehen, wieweit dies bei der Vorbereitung des VI. Parteitages bei euch beachtet wird.“

Dann verlangten sie einen Schlüssel. Nicht den zur Entschleierung der politischen Geheimnisse, sondern den für ein Sitzungszimmer. Und dorthin zogen sie sich mit Protokollen, Beschlüssen und Plänen zurück.

Da aber die Weisheit nicht im Papier, sondern in den klugen Köpfen unserer Menschen steckt, deshalb rauschten zwei von ihnen auch einmal in die geheiligten Hallen der Produktion.

„Wie habt ihr den Grundriß ausgewertet und studiert?“ Auftragsgemäß knallten sie einigen Genossen die Frage vor den Latz.

Oho, da konnten die schon ein Wörtchen mitreden. Sie nehmen sich ihre geschichtliche Mission sehr zu Herzen. Kampf um Welthöchststand heißt ihre Schlußfolgerung. Sie sagen; „Was die im Westen können, können wir schon lange!“

Den Historikern war die Antwort zu vulgär, den Arbeitern aber die Frage zu dogmatisch.

Im Sitzungszimmer wurde Papier gewälzt. Am Abend verließ die Arbeitsgruppe der Bezirkspartei-schule *Mittweida*, im Bezirk *Karl-Marx-Stadt* zufrieden die *WEMAPlauen*.

Wer wohl den Grundriß richtig verstanden hat? Wgei

den. Dieser Arbeitsgruppe gehören an: der Produktionsleiter, der Diplomagronom, zwei staatlich geprüfte Landwirte und ein Brigadier. Sie erhielten den Auftrag, ein Programm zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit auszuarbeiten. Alle Mitglieder der Grundorganisation wurden beauftragt, mit den Bäuerinnen und Bauern über die obengenannten Probleme zu diskutieren, mit dem Ziel, Vorschläge für die gesamte weitere Arbeit der LPG zu bekommen.

Die Parteileitung diskutierte noch vor der Leitungssitzung — die der Vorbereitung der Mitgliederversammlung diente — mit den Schweinepflegern und Melkern über den Wessiner Aufruf und hörte ihre Vorschläge über die Planerfüllung in der tierischen Produktion. Zur Leitungssitzung wurden dann die Parteigruppenorganisatoren, die Genossen und Kollegen der Arbeitsgruppe sowie Vertreter der Parteileitung der MTS und der Brigadier der Traktorenbrigade eingeladen. Unter Berücksichtigung aller Vorschläge arbeiteten wir gemeinsam einen Programmentwurf aus. Dem LPG-Vorstand wurde empfohlen, die dort enthaltenen Probleme in allen Brigaden zur Diskussion zu stellen. Erst nach gründlicher Beratung mit allen LPG-Mitgliedern werden wir in einer Parteiversammlung und anschließend in der LPG-Vollversammlung dieses Programm beschließen.

Obwohl die Diskussion über den Programmentwurf noch nicht abgeschlossen ist, zeigt sich bereits jetzt, daß wir den Jahresplan in Milch, in Schwein, in Rind und in Geflügel übererfüllen werden. Für die Feldarbeiten wurden ganz konkrete Termine festgelegt, die die vollständige Einbringung der Ernte, das rechtzeitige Drillen des Winterweizens sowie das Ziehen der Winterfurche bis zum 30. November sichern.

Für alle Arbeiten läuft der innerbetriebliche Wettbewerb. Der Plan zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit und des wissenschaftlich-technischen Fortschritts wird weiterhin ständig kontrolliert.